

Johann Adolf

Hasse

Beatus vir

Psalm 111

per Coro (SATB)
2 Oboi, 2 Violini, Viola e Bassi
(Violoncello / Fagotto / Contrabbasso, Organo)

Erstausgabe herausgegeben von
First edition edited by
Wolfgang Hochstein

Aufführungsmaterial zu Band IV/1 („Kompositionen zur Vesper“)
der Ausgabe „J. A. Hasse, Werke“

Partitur / Full score



Carus 40.969

Vorwort

Johann Adolf Hasse stammte aus einer in Norddeutschland weitverzweigten Familie von Kirchenmusikern. Er wurde in Bergedorf bei Hamburg geboren und am 25. März 1699 getauft. Hasse begann seine Laufbahn als Sänger in Hamburg und Braunschweig, ehe er sich der Komposition zuwandte, nach Italien reiste und in Neapel einer der letzten Schüler von Alessandro Scarlatti wurde; dort ist Hasse auch zum katholischen Glauben konvertiert. Ab 1725 kam seine Schaffenskraft zur vollen Entfaltung: Im Lauf seines langen Lebens sollte er mehr als 60 Opern, Intermezzi und andere Bühnenwerke schreiben, dazu zahlreiche Kirchenkompositionen sowie Oratorien, weltliche Kantaten und Instrumentalwerke. 1730 heiratete er die Sängerin Faustina Bordoni, die zur bedeutendsten Interpretin seiner Bühnenrollen wurde. Den wichtigsten und längsten Abschnitt seines Lebens bildete Hasses Amtszeit als Kapellmeister am kurfürstlich sächsischen und königlich polnischen Hof zu Dresden (1734 bis 1763). Der Komponist prägte das Dresdner Musikleben in einer vor- und nachher kaum jemals übertrffenen Weise. Überdies war er mit seinen Werken an allen wichtigen Bühnen Europas präsent und reiste selbst nach Berlin, Warschau, Paris, München und Wien sowie immer wieder nach Venedig und in andere Städte Italiens. Nach den Wirren des Siebenjährigen Krieges ließen sich die Hasses in Wien nieder, ehe sie 1773 nach Venedig übersiedelten. Dort ist Johann Adolf Hasse am 16. Dezember 1783 gestorben.

Hasse gilt als Hauptvertreter der durch die Dichtungen Metastasios geprägten Opera seria. Mit diesem Genre wurde er geradezu zum musikalischen Repräsentanten der letzten Pracht des Absolutismus kurz vor dem gesellschaftlichen Umbruch der Französischen Revolution; und in diesem Tatbestand liegt wohl auch einer der Gründe dafür, warum die meisten seiner Werke – einige Kirchenkompositionen ausgenommen – bald in Vergessenheit geraten sind.

Als Kapellmeister (ab 1750: Oberkapellmeister) übte Hasse die Aufsicht über alle musikalischen Aktivitäten am Dresdner Hof aus. Dabei war er insbesondere für die Komposition und Leitung von Opern zuständig, hatte auf Geheiß der königlichen Familie aber auch Oratorien und Werke für den Gebrauch an der katholischen Hofkirche zu schreiben. Hasses Beiträge zur Dresdner Hofkirchenmusik (ohne die Oratorien) sind aus zwei alten handschriftlichen Katalogen ersichtlich. Diese verzeichnen neben Messen und Werken anderer Gattungen auch den vorliegenden 111. Psalm *Beatus vir*, der seinen liturgischen Platz in der Vesper an Sonntagen und manchen kirchlichen Feiertagen hat.

Das Autograph der Komposition ist allem Anschein nach verloren. Einzige Quelle ist eine Partiturabschrift aus Dresdner Hofkirchenbestand, angefertigt im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts (Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, Signatur Mus.2477-D-36). Der Erhaltungszustand des Manuskripts ist relativ gut, auch wenn Tintenfraß, Tintenabdrücke oder Wasserschäden das Lesen gelegentlich erschweren. Die Überliefe-

rung des Notentextes erscheint zuverlässig und weist nur eine geringe Zahl flüchtiger Schreibfehler auf. Aus heutiger Kenntnis läßt sich der Entstehungszeitraum des Werkes kaum konkreter eingrenzen als etwa zwischen 1737/38 und 1756.

Hasses Psalmvertonung *Beatus vir* fällt aus dem Rahmen seiner übrigen, im konzertierenden Stil geschriebenen Sakralwerke. Schon auf den ersten Blick offenbart sich das Stück als eine Arbeit, die der Stile-antico-Tradition und dem motettischen Prinzip verpflichtet ist: Dies ist erkennbar am 3/2-Takt mit seinem vielfach „weißen“ Notenbild in Halben und Ganzen Noten, am Verzicht auf Solostimmen, am Fehlen dynamischer Differenzierungen und einer Tempoangabe sowie an der Tatsache, daß die Instrumente grundsätzlich keine eigenständige Führung aufweisen, sondern in ganz schematischer Koppelung mit den Singstimmen gehen; auch der im Vergleich mit anderen Werken größere Anteil an polyphoner Stimmführung ist nicht zu übersehen – Polyphonie allerdings verstanden im Sinne des 18. Jahrhunderts, nämlich auf einer letztlich dominierenden harmonischen Grundlage. Damit gehört diese Komposition zu jener Kategorie, die als „in contrapunto“ oder „a cappella“ bezeichnet wird, wobei der Terminus „a cappella“ auch das Colla-parte-Spiel der Instrumente einschließt. Vertonungen dieser Art wurden vor allem in der Advents- und Fastenzeit gebraucht.

Die Besetzung der Dresdner Kirchenmusik bestand bei größeren Anlässen aus „16 Vokalstimmen (8 Kastraten- und Männerstimmen, 8 Kapellknaben), zweimal 6 oder zweimal 8 Violinen, 4 Bratschen, starkem Generalbaß in wechselnder Zusammensetzung und den jeweils benötigten Bläsern“ (Landmann). Frauen wirkten bei der Kirchenmusik also grundsätzlich nicht mit. Hinsichtlich der Aussprache des Lateinischen kann angenommen werden, daß eine italienische Lautung üblich war. Besonders reich und farbig war die Generalbaßgruppe besetzt: Orgel, Violoncello, Kontrabaß (Violone), Theorbe und Fagott wurden in verschiedenen Kombinationen herangezogen. Beim Basso-seguente-Spiel gilt das folgende, durch Beischriften und durch die vorgezeichneten Schlüssel deutlich gemachte Verfahren: Wenn Sopran oder Alt die tiefste Stimme bilden, werden sie nur von Orgel und gegebenenfalls Theorbe unterstützt (die Quelle schreibt den Basso continuo dann im Sopran- und Altschlüssel, die Edition verwendet den Violinschlüssel); ist der Tenor die tiefste Stimme, kommen die Celli hinzu (Quelle und Edition: Tenorschlüssel – außer in Takt 19, wo aber dasselbe Verfahren zur Anwendung kommen sollte); erst bei Eintritt des Basses spielen Kontrabässe und Fagotte mit (Quelle und Edition: Baßschlüssel).

Für weitere Informationen sei auf die Einleitung und den Kritischen Bericht von Band IV/1 der Hasse-Werkausgabe verwiesen („Kompositionen zur Vesper“, Stuttgart 1999, CV 50.701).

Geesthacht/Elbe, im Februar 2006 Wolfgang Hochstein

Foreword

Johann Adolf Hasse came from a long line of church musicians spread throughout in northern Germany. He was born at Bergedorf near Hamburg and was baptised on the 25th March 1699. He began his career as a singer in Hamburg and Brunswick, then he turned his attention to composition, went to Italy, and became one of the last pupils of Alessandro Scarlatti in Naples. In this city he converted to Catholicism. His creative powers blossomed beginning in 1725; during the course of his long life he composed more than 60 operas, intermezzi and other stage works, together with much church music, many oratorios, secular cantatas and instrumental works. In 1730 he married the singer Faustina Bordoni, who became the principal interpreter of his stage roles. The longest and most important part of Hasse's career was his period of service as Kapellmeister at both the Electoral Court of Saxony and the Royal Polish Court at Dresden (1734 until 1763). As a composer he dominated the musical life of Dresden to an extent scarcely equalled before or afterwards. His operas were also performed at all the important theatres in Europe, and he himself travelled to Berlin, Warsaw, Paris, Munich and Vienna, as well as frequently to Venice and other cities in Italy. Owing to the turmoil caused by the Seven Years' War the Hasses settled in Vienna, before moving in 1773 to Venice. There Johann Adolf Hasse died on the 16th December 1783.

Hasse is considered to be the chief exponent of the opera seria at a time when it was practically defined by the poetry of Metastasio. In this genre he was virtually the musical representative of the final splendour of absolutism shortly before the upheaval of the French Revolution. This was probably one of the reasons why most of his works, with the exception of a few church compositions, were soon forgotten.

As Kapellmeister (from 1750: Oberkapellmeister) Hasse supervised all the musical activities at the Court of Dresden. In particular he was responsible for the composing and conducting of operas, but at the behest of members of the royal family he also had to write oratorios and other sacred music to be performed at the Catholic Court Church. Hasse's contributions to the repertoire of the Dresden Court Church (apart from his oratorios) are detailed in two manuscript catalogues of the period. These list, along with masses and works in other genres, several psalm settings, among them the present *Beatus vir*, Psalm 111 in the Vulgate numbering (112 in the Protestant bible), which liturgically is part of the Vespers on Sundays and on several feast days.

The autograph score of this composition apparently has been lost. The only source is a copied score from the Dresden Court music collection which was written during the last third of the 18th century (Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, shelf number Mus.2477-D-36). This manuscript is in fairly good condition, although in places the ink is fading and there are ink stains and water damage which make it difficult to read. The manuscript appears to be reliable, with only a few errors in

the music which were the result of a slip of the pen. Our present knowledge does not enable us to date the work more precisely than between 1737/38 and 1756.

Hasses's psalm setting *Beatus vir* differs from his other sacred works written in the concertante style. Even at first glance this piece reveals that it owes much to the stile antico tradition and to the principle of the motet. This is evident from the 3/2 time signature, with many „white“ notes as minims and semibreves (half- and whole-notes), the omission of solo voices, of dynamic markings and a tempo indication, and from the fact that the instruments have generally nothing independent to play, but merely double the voices. Also, in comparison with other works by Hasse, the greater amount of polyphonic part-writing here for the voices cannot be overlooked – although this is polyphony as it was understood in the 18th century, namely, based on a predominantly harmonic foundation. This composition therefore belongs to the category described as “in contrapunto” or “a cappella,” whereas the term “a cappella” also allows for colla-parte participation of instruments. Settings of this nature were used principally during Advent and Lent.

The Dresden Church music ensemble consisted on major occasions of “16 singers (8 castrati and men, 8 choirboys), two sets of 6 or 8 violins, 4 violas, a large continuo group of varying composition, and the required wind instruments” (Landmann). No females were among the performers. As was customary, the soloists also sang with the chorus. It may be assumed that the Latin words were pronounced in the Italian manner. The continuo group was richly and colourfully assembled: organ, cello, double bass (violone), theorbo and bassoon were used in various combinations. The instruments which should play the basso seguente are indicated by various indications in the music and by the clefs used: If the soprano or alto is the lowest voice they are accompanied only by the organ and the theorbo if necessary (in the source the basso continuo is then given in the soprano and alto clefs; the present edition uses treble clef); if the tenor is the lowest voice the celli are added (in the source and in this edition: tenor clef – except in bar 19, where, however, the same procedure should be used); only when the bass voice enters are the double basses and bassoons added (in the source and in this edition: bass clef).

For further information see the Introduction and “Kritischer Bericht” to volume IV/1 of the Hasse-Werkausgabe (“Kompositionen zur Vesper,” Stuttgart 1999, CV 50.701).

Geesthacht/Elbe, February 2006 Wolfgang Hochstein
Translation: John Coombs

Zu diesem Werk ist das folgende Aufführungsmaterial erhältlich:
Partitur, zugleich Orgelstimme (CV 40.969),
Klavierauszug (CV 40.969/03), Chorpartitur (CV 40.969/05),
2 Harmoniestimmen (CV 40.969/09), Violino I (CV 40.969/11),
Violino II (CV 40.969/12), Viola (CV 40.969/13),
Violoncello/Contrabasso/Fagotto (CV 40.969/14).

Beatus vir

Psalm 111

Johann Adolf Hasse

1699 – 1783

Violino I,
Oboe I

Violino II,
Oboe II

Viola

Soprano

Alto

Tenore

Basso

Bassi

Be - a - tus vir in man-da - tis

Be - a - tus vir in man-da - tis e - jus,

Be - a - tus vir qui ti - met Do - mi - num: man-da - tis

Be - a - tus vir qui ti - met Do - mi - num: man-da - tis

Pot - ens in ter - ra, in ter - ra,

in man-da - tis e - jus vo - let ni - mis. Pot - ens in ter - ra,

in man-da - tis e - jus vo - let ni - mis. Pot - ens in

e - jus vo - let ni - mis. Pot - ens in

Organo solo Bassi

6 7 5 3 4

Aufführungsdauer/Duration: ca. 6 min.

© 1999 by Carus-Verlag Stuttgart – CV 40.969

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten / Any unauthorized reproduction is prohibited by law

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / 2006 / Printed in Germany

Erstausgabe / First edition

Herausgeber und

Generalbaßaussetzung:

Wolfgang Hochstein

12

in ter - ra ge - ne - ra - ti - o re - cto - rum be - ne - di -

pot - ens in ter - ra e - rit se - men e - jus: ge - ne - ra - ti - o re -

ter - ra e - rit se - men e - - - - - jus.

ter - ra e - rit se - men e - - - - - jus.

6 6 6 5 4 3 6 Organo solo 6 6

18

ce - tu - ce - - tur.

cto - rum be - ne - di - ce - - tur.

Glo - ri - a et di - vi - ti - ae in do - mo, in do - mo, do - mo

Glo - ri - a et di - vi - ti - ae in do - mo, do - mo

#6 6 6 4 4 #3 Bassi 6 6 #6 6 6 6

24

et ju - sti - ti - a e - jus ma-net in sae - cu - lum sae - cu - li.

et ju - sti - ti - a e - jus ma-net in sae - cu - lum sae - cu - li.

e - - - jus:

e - jus: et ju - sti - ti - a e - jus

Ex - or - tum

6 # Organo solo 6 7 #6 3 Bassi 6

31

Ex est in te - ne-bris

Ex - or - tum est in te - ne-bris lu - men

est in te - ne-bris lu - - - - men

est in te - ne-bris lu - - - -

36

mi - se - ri - cors, et mi - se - ra - tor, et ju -

re - ctis: mi - se - ri - cors, et mi - se - ra - tor, et ju -

re - ctis:

men re - ctis: mi - se - ri - cors, et mi - se - ra - tor. Ju - dus

6 5 5 4 3 6 5 3 5 9 8 5 4 #3

42

stus. dus ho - mo qui mi - se - re - tur, qui mi - se - re - tur et

stus. Ju - cun - dus ho - mo qui mi - se - re - tur, qui mi - se - re - tur et

Ju - cun - dus ho - mo qui mi - se - re - tur et com - mo - dat, qui mi - se - re - tur et

ho - mo, ju - cun - dus ho - mo qui mi - se - re - tur, qui mi - se - re - tur et

6 5 6 7 6 5 6 5 6

* Zur Textunterlegung von Sopran und Alt siehe den Kritischen Bericht im Band Hasse, Werke, IV/1 (CV 50.701)

49

com - mo - dat, qui - a in ae -

49

com - mo - dat, qui - a in ae -

com - mo - dat, dis - po - net ser-mo-nes su - os in ju - di - ci - o:

com - mo - dat, dis - po - net ser-mo-nes su - os in ju - di - ci - o:

com - mo - dat, qui a ae - ter -

5 4 3 6

55

- num non com - mo - ve - bi - tur, non com - mo - ve -

qui - a in ae - ter - num non com - mo - ve - bi - tur, non com - mo -

qui - a in ae - ter - num non com - mo - ve - bi - tur, non com - mo -

- - - num non com - mo - ve - bi - tur, non com - mo - ve -

5 5 6 5 4 #3 6 6 6

61

61

8

5 4 3 6 5 6 5 6

67

67

ve

ve - bi - tur. In me - mo - ri - a ae - ter - na e - rit ju -

ve - bi - tur. In me - mo - ri - a ae - ter - na e - rit ju -

ve - bi - tur. In me - mo - ri - a ae - ter - na e - rit ju -

5 6 6 #6 5 6 b6 3 5 6 7 6

73

ab au-di-ti-o-ne ma - la, ma - la non ti - me - - - bit.

stus: ab au-di-ti-o-ne ma - la. Pa - ra - tum cor

stus: ab au-di-ti-o-ne ma - la non ti - me - -

stus: ab au-di-ti-o-ne ma - la non ti - me - - Pa -

79

con - fir - ma - tum

e - jus spe - ra - re in Do - - - mi - no, con - fir -

ra - tum cor e - jus spe - ra - re in Do - - - mi - no, con - fir -

ra - tum cor e - jus spe - ra - re in Do - - - mi - no,

6 6 3 5 7 5 3 5 5 3 3

85

est cor e - jus: non com - mo - ve - bi - tur do - nec de - spi - ci -
ma - tum est cor e - jus: non com - mo - ve - bi - tur do - nec de - spi - ci -
ma - tum est cor e - jus: non com - mo - ve - bi - tur do - nec de - spi - ci -
non com - mo - ve - bi - tur, non com - mo - ve - bi - tur do - nec de - spi - ci -

91

at in - i - mi - cos, in - i - mi - cos su - os.
at in - i - mi - cos, in - i - mi - cos su - os. Dis - per - sit,
at in - i - mi - cos, in - i - mi - cos su - os. Dis -
spi - ci - at in - i - mi - cos, in - i - mi - cos su - os. Dis - per - sit,

6 6 5/4 3 6 6 6

97

Dis - per - sit, de - dit pau - pe - ri - bus: ju - sti - ti - a

ju - sti - ti - a e - - -

per - sit, ju - sti - ti - a e - jus ma - - - net

de - dit pau - pe - ri - bus: ju - sti - ti - a e -

#6 #6 5 3

103

ma - net, ma - net in sae - cu - lum sae - - - - cu -

- - jus ma - net in sae - - - - cu - lum sae - cu -

ma - - - net: cor - nu

ma - - - net, ma - net in sae - cu - lum sae - - - - cu -

5 #6 5 6 7 #3 3 #5 3 #6 6 #5 #3

109

109

115

115

122

122

de - bit, den - ti - bus su - is fre - met, den - ti - bus su - is

de - bit, et i - ra - sce - - - - - tur, den - ti - bus

de - bit, et i - ra - sce - - - - - tur, den - ti - bus su - is fre

de - bit, et i - ra - sce - - - - - tur, den - ti - bus su - is fre

3 6

127

- - met, fre - met et ta - bes - cet: de - si - de - ri - um pec - ca -

su - - - is fre - met et ta - bes - cet: de - si - de - ri - um pec - ca -

- - met, fre - met et ta - bes - cet: de - si -

- - met et ta - bes - cet: de - si - de - ri - um pec - ca -

6

133

Piano accompaniment for measures 133-136. The score is written for three staves: two treble clefs and one bass clef. The key signature has one sharp (F#). The melody consists of eighth and quarter notes, with some rests. The bass line is simpler, with some accidentals.

133

Vocal parts for measures 133-136. The score is written for four staves: three treble clefs and one bass clef. The lyrics are: "to - rum, de - si - de - ri - um pec - ca - to - rum per - i - bit, per -". The melody is written in a simple, homophonic style. The bass line is also simple, with some accidentals.

139

Piano accompaniment for measures 139-142. The score is written for three staves: two treble clefs and one bass clef. The key signature has one sharp (F#). The melody consists of eighth and quarter notes, with some rests. The bass line is simpler, with some accidentals.

139

Vocal parts for measures 139-142. The score is written for four staves: three treble clefs and one bass clef. The lyrics are: "i - bit, per - i - bit. Glo - ri - a, per - i - bit. Glo - ri - a, i - bit, per - i - bit, per - i - bit." The melody is written in a simple, homophonic style. The bass line is also simple, with some accidentals.

144

144

et Spi - ri -

glo - ri - a Pa - - - tri, et Fi - li - o.

glo - ri - a Pa - - - tri, et Fi - li - o, et Spi -

Pa - tri, et Fi - li - o et Spi -

6

149

San - - - - - cto, et Spi - ri - tu - i

i San - - - - - cto, et Spi - ri - tu - i

ri - tu - i San - - - - - cto, et Spi - ri - tu - i

6 6 6 6 # # 6 4 6 5

154

San - cto. Sic - ut e - rat in prin -

Sic - ut e - rat in prin - ci - pi-o, et nunc, et sem - per, et in

San - cto. San - cto. Sic - ut e - rat in prin - o, et nunc, et

6 4 5 4 #3 5 #6 6 5 #3

159

ci - et sem - per, et in sae - cu - la sae - cu - lo - rum, a -

sae - cu - la sae - cu - lo - - - rum, a -

sem - per, et in sae - cu - la sae - cu - lo - rum, a - - - - *

6 6 6 6 5 3

* Zur Lesart des Basses siehe den Kritischen Bericht im Band Hasse, Werke, IV/1 (CV 50.701)

164

164

men,

- - - - - men, sae - cu - lo - rum, sae - cu -

A - - - - - men,

men, a - - - - - men,

6 6 6 6 3 6 5 6 6

169

et in sae - cu - la sae - cu - lo - rum, in sae - cu - la sae - cu -

lo - rum, a - - - - - men, et in sae - cu - la sae - cu - lo - rum,

lo - rum, a - - - - - men, et in sae - cu - la sae - cu - lo - - - -

- - - - - men, et in

5 8 6 6 5 3 6 # #

174

lo - rum, a - - - - -

et in sae - cu - la sae - cu - lo - rum, et in sae - cu - la sae - cu -

rum, a - - - - -

sae - cu - la sae - cu - lo - rum, a - - - - -

6 6 6 6

179

sae - cu - lo - rum. A - - - - - men.

lo - rum, et in sae - cu - la sae - cu - lo - rum. A - - - - - men.

- men, sae - cu - lo - rum, sae - cu - lo - rum. A - - - - - men.

- - - men, sae - cu - lo - rum. A - - - - - men.

6 #6 #6 6 5 4 #3

54321

Hasse, Johann Adolf (1699–1783)

in Verbindung mit der Hasse-Gesellschaft in Hamburg-Bergedorf	
Beatus vir in a (Ps. 111) / Soli SATB, Coro SATB, Orch, Bc	• + 40.969
Confitebor tibi in F (Ps. 110) / Soli SATB, Coro SATB, Orch, Bc	• + 40.968
Dixit Dominus in C (Ps. 109)	
Soli SATB, Coro SATB, Orch, Bc	• + 40.966
Domine ad adiuvandum me in C	
Soli SATB, Coro SATB, Orch, Bc	• + 40.965
Laudate pueri in A (Ps. 112)	
Soli SSATB, Coro SSATB, Orch, Bc	• + 40.970
Miserere in c (Ps. 50) / Soli SATB, Coro SATB, Orch, Bc	• + 40.961
Miserere in F (Ps. 50)	
Soli o Coro TTB (ATB) (+ Mozart: Miserere in a KV 85)	• + 40.807
Miserere in d (Ps. 50) / Coro SSAA, 2 VI, Va, Bc	• + 40.708
Missa in d (1751) / Soli S(S)ATB, Coro SATB, Orch, Bc	• + 40.663
Regina coeli in D / Solo A, Coro SATB, Orch, Bc	• + 40.962
Salve Regina in A / Solo A, 2 VI, Va, Bc	• + 40.967
Sechs Sonaten für Cembalo	• + 40.596
Sechs Sonaten für VI, Cemb/Org	• + 16.061
Sechs Triosonaten (1740) / 2 Fl (2 VI), Bc	• + 40.582
Te Deum (1751) / Soli S(S)AATB, Coro SATB, Orch, Bc	• + 40.963
Venite pastores (Motetto pastorale)	
Solo SAT, Coro SATB, Orch, Bc	• + 40.964

Hasse-Werk-Ausgabe (HWA)

IV/1: Vesperpsalmen	50.701
II/1: Marc'Antonio e Cleopatra	50.702
IV/2: Litaneien und Tantum ergo	50.703
I/1: Cleofide (Fassung Dresden 1731)	50.704

Heinichen, Johann David (1683–1729)

Heilig ist Gott / Coro SATB, Orch, Bc	• + 40.953
Herr, nun lässest du deinen Diener	
Soli SATB, Coro SATB, Instr, Bc	• + 40.952
Magnificat in A (1729)	
Soli SAT, Coro SATB, Orch, Bc	• + 40.951
Missa Nr. 9 in D / Soli SATB, Coro SATB, Orch, Bc	• + 27.048
Requiem in Es (1726) / Soli SATB, Coro SATB, Orch, Bc	• + 27.096

Lotti, Antonio (1667–1740)

Averte faciem tuam / Solo A, 2 VI, Va, Bc	10.195
Crucifixus a 8 voci / Coro SSAATTBB, Bc	40.146/30
Missa Sapientiae (Kyrie + Gloria)	
Soli SATB, Coro S(S)AT(T)B, Orch, Bc	• + 40.661
Missa in a (a 3 voci) / Coro SSA	40.662
Missa in a (a 3 voci) / Coro TTB	40.830

Schütz, Heinrich (1585–1672)

Stuttgarter Schütz-Ausgabe · Gesamtausgabe	
– Bd. 1 Italienische Madrigale SWV 1–19	20.901
– Bd. 4 Auferstehungs-Historie SWV 50	20.904
– Bd. 7 Symphoniae Sacrae I SWV 257–276	20.907
– Bd. 8 Musikalische Exequien I–III SWV 279–281	20.908
– Bd. 11 Symphoniae Sacrae II SWV 341–367	20.911
– Bd. 15 Zwölf geistliche Gesänge SWV 420–431	20.915

aus Psalmen Davids 1619 (Opus 2)

Psalms 110: Der Herr sprach zu meinem Herren	
SWV 22; Zwei Favorit-Chöre SATB/SATB mit	
Capell-Chor SATB ad libitum, Bc	20.022
Psalms 6: Ach Herr, straf mich nicht in deinem	
Zorn SWV 24; SATB/ SATB, Bc	20.024
Psalms 130: Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir	
SWV 25; SATB/SATB, Bc	20.025
Psalms 8: Herr, unser Herrscher SWV 27	
Zwei Favorit-Chöre SSAT/ATBarB,	
Capell-Chor SSATB ad libitum, Bc	20.027
Psalms 1: Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen	
SWV 28; SSAT/ATTB, Bc	20.028
Psalms 128: Wohl dem, der den Herren fürchtet	
SWV 30; SSAT/ATBB, Bc	20.030
Psalms 121: Ich hebe meine Augen auf SWV 31	
Favorit-Chor SATB mit Capell-Chor SATB ad lib	
Capell-Chor SATB, Bc	20.031
Psalms 136: Danket dem Herren, SWV 32	
Zwei Favorit-Chöre SSMsT/ATTB,	
Capell-Chor SATB/SSMsT ad libitum, Bc	20.032

Psalms 23: Der Herr ist mein Hirt SWV 33

Favorit-Chor SATB mit Capell-Chor SATB ad lib	
Capell-Chor SATB, Bc	20.033
Psalms 137: An den Wassern zu Babel saßen wir	
SWV 37; SATB/SATB, Bc	20.037
Lobe den Herren, Meine Seele SWV 39	
Favorit-Chor SATB, 2 Capell-Chöre SATB/SATB, Bc	20.039
Nun lob, mein Seel, den Herren SWV 41 / SATB/SATB	20.041
Die mit Tränen säen SWV 42	
SATBB/SATBB oder Soli SSTT, 6 Pos (Kübler)	20.042
Zion spricht, der Herr hat mich verlassen SWV 46	
4 Solisten und 8 Instrumente in 2 Favorit-Chören:	
S, 3 Zn, T, Fg / S, 4 Pos, T, Bc.	
2 Capell-Chöre SATB/SATB ad lib.	20.046

Zelenka, Jan Dismas (1679–1745)

Missa Gratias agimus tibi D-Dur (1730) ZWV 13	
Soli SSAATB (SATB), Coro SATB (SSAATB), Orch, Bc	• + 40.644
Te Deum laudamus D-Dur ZWV 145	
Soli SSATB, Coro SSATB, Orch, Bc	• + 40.471
Psalms 109 (110) Dixit Dominus (1726) ZWV 68	
Soli SATB, Coro SATB, Orch, Bc	• + 40.065
Psalms 110 (111) Confitebor tibi Domine (1729) ZWV 71	
Solo B, 2 VI, Bc	40.066
Psalms 111 (112) Beatus vir (1726) ZWV 76	
Soli STB, Coro SATB, Orch, Bc	40.067
Magnificat C-Dur ZWV 107	
Solo S, Coro SATB, Orch, Bc	• + 40.470
Magnificat D-Dur (1725) ZWV 108	
Soli SA, Coro SATB, Orch, Bc	40.063
Motetto pro Nativitate I ZWV 171/ A, Instr, Bc	• + 40.764
Motetto pro Nativitate II ZWV 172/ T, Instr, Bc	• + 40.765

Responsoria pro hebdomada sancta

Responsorien für die Karwoche ZWV 55, Nr. 1–27	• +
27 Responsorien der Matutin-Nokturnen	
zum Gründonnerstag, Karfreitag	
und Karsamstag (1723) in einem Band	
Gesamtausgabe (auch als Einzelausgaben).	40.466

Lamentationes pro hebdomada Sancta

6 Lamentationen für die Karwoche ZWV 53 (1722)	
Soli, Orchester und Bc (auch als Einzelausgaben)	40.762
3 Lamentationen für die erste Matutin Nocturn	
des Karsamstags ZWV 54	• +
Soli A o T o B, Bc / (auch als Einzelausgaben)	40.763

CDs

Hasse, J. A.: Laudate pueri	
Vesperpsalmen, Marienantiphonen, Flötenkonzert in G	
Kammerorchester J. A. Hasse / W. Hochstein	83.136
Hasse, J. A.: Missa ultima in g	
Sächsisches Vocalensemble, Virtuosi Saxoniae / L. Güttler	83.240
4 CDs mit dem Dresdner Kammerchor, Dresdner Barockorchester	
Leitung: H.-Chr. Rademann	
– Hasse: Requiem, Miserere	83.175
– Heinichen, J. D.: Missa Nr. 9	
Zelenka, J. D.: Te Deum a due cori ZWV 146	83.148
– Heinichen, J. D.: Missa Nr. 11	
Händel, G. Fr.: Dixit Dominus	83.149
– Heinichen, J. D.: Missa Nr. 12	
Bach, J. S.: Magnificat	83.152
Pisendel, J. G.: Concerti con varii strumenti	
Freiburger Barockorchester / Gottfried von der Goltz	83.301
Pisendel, J. G.: Virtuose Violinsonaten	
M. Graulich, Violine; U. Petersilge, Violoncello;	
Th. C. Boysen, Laute; St. Demicheli, Cembalo	83.162
Weihnachten am Dresdner Hof (um 1750)	
(Heinichen, Ristori, Schürer) / Körnerscher Sing-Verein	
Dresdner Instrumental-Concert / P. Kopp	83.169
Schütz, H.: Weihnachtshistorie und Musikalische Exequien	
Motettenchor Stuttgart / G. Graulich	83.131
Zelenka, J. D.: Missa Dei Patris / Barockorchester Stuttgart	
Kammerchor Stuttgart / Fr. Bernius	83.209

+ = Erstausgabe • = auf Carus CD